

Essen mit Magie soll neue Besucher herbeizaubern

Von Peter Anderson

Schönfeld. Die junge Projektmanagerin im Zauberschloss setzt auf bewährte Veranstaltungen und will in die Erlebnis- Gastronomie einsteigen.

Wir werden dieses Jahr ein paar sehr schöne Feste feiern.“ Corina Glöckner, die neue Projektmanagerin des Zauberschlosses Schönfeld, strahlt vor Zuversicht.

Mit dem Jahreswechsel hat die Endzwanzigerin das Ruder in Schönfeld übernommen. Die Verbindung zum Förderverein besteht allerdings schon länger. An dem ersten Entwurf für den Aufbau des Zauberschlosses hat sie mitgeschrieben. Mit ihrer Diplomarbeit will sie jetzt das i-Tüpfelchen liefern. „Ich bin sehr froh, dass das Marketing-Konzept für Schönfeld als Diplom-Thema anerkannt wurde“, sagt die energische junge Frau.



Corina Glöckner schwingt seit Anfang des Jahres als neue Projektmanagerin im Schloss Schönfeld den Zauberstab. Foto: Klaus-Dieter Brühl

In Schönfeld fühlt sie sich angekommen, auch schon ein bisschen zu Hause, nach einer längeren Zeit der Suche. Gleich im Anschluss an ihr Abi ging die Erzgebirglerin 1996 für ein Jahr in die USA. Als Au-Pair-Mädchen übernahm sie dort die Verantwortung für vier kleine Kinder. Kein Wunder, dass ihr das Organisieren so flott von der Hand geht. Von 1997 bis 1999 ließ sie sich zur Fremdsprachen-Korrespondentin ausbilden. Eine erste Anstellung folgte im Vertrieb der Nobeluhren-Schmiede Lange & Söhne in Glashütte.

Bodenständig geblieben

Die weltweiten Verbindungen und die schnelle Expansion des Unternehmens mögen ihren Wissensdurst noch einmal angefacht haben. Von 2001 bis 2004 studierte Corina Glöckner Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden. Bei allem Ausprobieren und Austesten blieb sie bodenständig. Seit Jahren lebt der Jugendclub im heimischen Rehefeld von ihrem Engagement als Kassenwart.

Auch in Schönfeld will Corina Glöckner nun dafür sorgen, dass die Rechnung am Ende des Jahres stimmt. „Unser wichtigstes Ziel ist, die Besucherfrequenz zu erhöhen“, sagt die junge Projektmanagerin. Die Weihnachtskonzerte hätten gezeigt, dass Schönfeld durchaus noch mehr Veranstaltungen vertragen könne. Das Schloss sei an allen Abend gut gefüllt gewesen.

Wie schon in den vergangenen Jahren setze der Förderverein 2006 auf mehrere Standbeine. „Es wird natürlich wieder die Standards geben wie Hochzeitsmesse und Schlossweihnacht“, sagt die junge Frau. Darüber hinaus arbeite die Mannschaft daran, das Angebot in zwei weitere Richtungen auszubauen. Bustouristen sollen stärker als bisher nach Schönfeld gelockt werden. „Im Frühjahr veranstaltet der Verein Westlausitzer Heidebogen eine kleine Messe für Busunternehmer, wo die Vereinsmitglieder sich vorstellen können“, sagt Corina Glöckner. Diese Gelegenheit wolle man nutzen, um neue Kunden zu gewinnen.

Außerdem werde das Zauberschloss in die Erlebnisgastronomie einsteigen. Gutes Essen gewürzt mit gekonnter Magie, Humor oder leichtem Grusel: Diese Mischung komme derzeit überall gut an. Ähnliche Angebote seien höchstens in Dresden und dann zu einem unerschwinglich hohen Preis zu finden.

Die nächste Veranstaltung auf Schloss Schönfeld findet am 12. Februar, 19.30 Uhr, statt. Die Gruppe „Zweyklang“ füllt dann den Festsaal mit mittelalterlichen Tänzen und Volksliedern. Der Eintritt kostet 19 Euro.

www.schloss-schoenfeld.de